



Jänner

Ein Dackel ohne Schwanz ist wie Winter ohne Schnee, Tee ohne Kräuter oder Urlaub ohne Sonne...

Dackel Franz wacht eines Morgens auf und muss mit Schrecken feststellen, dass sein Schwanz geklaut wurde!



Wer macht denn so etwas?

Und warum?

Wir halfen dem armen Kerl suchen.

Rollten den Fall „Dackel Franz“ ganz neu auf und gingen bei unserer Indiziensuche jeder Spur nach.





Auf jeder Seite versteckte sich der Schwanz und tarnte sich als ein anderer Gegenstand.

Die Kinder hatten jedoch sofort einen Hauptverdächtigen, den sie später auch als den wahren Täter überführten.

In der Volksschule rauchten die Köpfe bei einem sehr schwierigen Kreuzworträtsel. Es ging dabei drunter und drüber.

Im Kindergarten packten wir die Geschichte in einem Lied gut ein und falteten daraus ein Mini-Book.

Wir wollen natürlich nicht alles verraten...

... ein kleiner Hinweis? - Bitteschön!





Jose
weiß vom Schwanz nicht viel.
Doch auch das Krokodill -
dort sind Piraten - herrje !

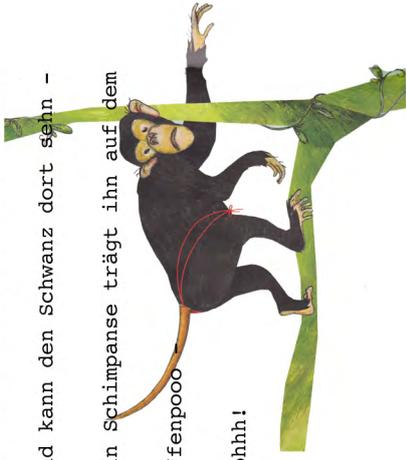


Franz läuft zum tiefen See -

Der arme Dackel Franz
sucht seinen Lieblingsschwanz.
Er fragt im Zirkuszelt und
sucht im grünen Park.



Der arme Dackel Franz
sucht seinen Lieblingsschwanz
denn ohne Dackelschwanz
verzagt der Franz bald ganz.
Er bleibt noch vor den Affen stehn
und kann den Schwanz dort sehn -
ein Schimpanse trägt ihn auf dem
Affenpoo!
ohhhh!



Der schlaue Dackel Franz
saust durch den großen Zoo
rupft dort die Gräser aus
und kommt dann mit Gebraus
zu dem Schimpansen zurück
mit einem Strauß voll Glück.



Doch wenig später dann
fragt er den dicken Mann
auch die Gemüsefrau-
sie wissen's nicht genau.



Sie tauschen ihren Schwanz
bei einem Freudentanz.
Lalalalalalala ...



Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim
Wiederholen !
Liebe Grüße,
Petra Forster

Lirum-larum-lesespiel



Der arme Dackel Franz
Der arme Dackel Franz
sucht seinen Lieblingsschwanz
und fragt die schwarze Katz',
und beißt den rosa Hund.

Mini-Book



Willkommen im Geschichten-Hotel

Wir machten in einem ganz besonderen Hotel Urlaub. Dort durften nur Gäste nächtigen, die auch eine Geschichte zu erzählen hatten.

Aber bevor wir losfahren konnten, mussten wir natürlich zuerst unsere Koffer packen...

Im Hotel trugen wir uns im Gästebuch ein und bezahlten mit Zungenbrechern. Sehr schwierig - versuchen Sie es doch auch einmal:

„Ein grüner, glitschiger Glupschfrosch
blubbert glibberige Blubberblasen
aus seinem Glupschfroschmaul.
Er heißt GLIBBER-BLUBBER-BLASEN-GLUPSCHFROSCH-PAUL.“

„Zwack, der Zwerg,
der zwickt, o weh,
zwei Zwerge
in den dicken Zeh.
Die schreien laut:
„Ojemine!
Du Zwickierzwerg!
Nimm deinen Zeh!““

Wir mussten jedoch unsere Zimmer erst tapezieren und möblieren - ebenso den Speisesaal.



Danach kamen die Gäste...



Jeder mit einer Geschichte aus den Büchern:

DAS neue GROSSE BUCH vom kleinen Raben Socke (Esslinger)

Freunde von Helme Heine (Beltz/Gelberg)

Wir entdeckten auch zwei Gespenster unterm Dach. Sie tanzen jede Nacht das schönste Ballett, während die Gäste schlummern im Bett...

Als Abschluss gestalteten wir uns ein eigenes Türschild für das Kinderzimmer - mit wichtigen Informationen an die Außenwelt.

Vielen Dank für Ihr Interesse, Fortsetzung folgt.